



Nürnberg, 21.7.11

## **Strommix der N-Ergie eine Mogelpackung!**

**Die N-Ergie brüstet sich mit geschönten Zahlen zum Anteil der Erneuerbaren, tut aber erkennbar viel zu wenig für den realen Ausbau.**

Die N-Ergie weist auf ihrer Webseite einen Anteil der Erneuerbaren Energien an ihrer Stromversorgung von 46 (!) Prozent aus. Das hört sich sehr ehrgeizig an – ist aber eine Mogelpackung, wenn man sich die Details ansieht. Anlässlich der Stadtratssitzung vom 13.7.11 zum Energie- und Klimakonzept beantwortete die N-Ergie auch eine Anfrage der Grünen nach der Zusammensetzung dieses hohen Anteils:

**Danach setzen sich die 46 Prozent Erneuerbare im Strommix der N-Ergie folgendermaßen zusammen:**

### **14,1% EEG-Strom**

Das ist der Anteil, den jeder Energieversorger - auch Ökostromer - bisher ausweisen muss (die Umlage der Einspeisungen nach dem EEG auf alle Verbraucher).

### **14,1% Erneuerbarer Anteil am europäischen Mix (ENTSOE-E-Mix)**

Die N-Ergie kauft überwiegend an der Strombörse und über einen Stromhändler, weshalb die Herkunft des Stroms nicht bestimmbar ist. Sie weist den prozentualen Anteil des Europäischen Mixes in ihrer Statistik aus. Ehrlicher wäre es, ihn als „Strom unbekannter Herkunft“ zu deklarieren.

### **17,8 % Wasserstrom**

Dieser „Wasserstrom“ ist kein „echter“ Strom aus Wasserkraft sondern beruht fast vollständig – bis auf einen kleinen Rest von 1,6 % - auf dem Zertifikate-Handel (RECS und Norway Hydro Power).

Der RECS-Zertifikatehandel funktioniert folgendermaßen: Norwegischer Wasserstrom aus Altanlagen wird umdeklariert zu Graustrom und der Aufkleber „Wasserstrom“ als Zertifikat billig verkauft. Dieses RECS-Zertifikat kann bei uns jedoch dazu verwendet werden, um Atom- und Kohlestrom mit einem Ökolabel zu versehen um ihn dann als Wasserstrom weiter zu verkaufen. Dieses Vorgehen hat unseres Erachtens nicht den geringsten Umweltnutzen, da keine neue Anlagen gebaut werden.

**Da der angeblich so überdurchschnittlich hohe Anteil von Erneuerbaren im Strommix der N-Ergie zum größten Teil auf Zertifikatehandel und der Ausweisung des europäischen statistischen Wertes beruht, betreibt die N-Ergie ganz offensichtlich Verbrauchertäuschung! Denn die N-Ergie steuert selbst nur einen sehr kleinen Anteil zu den ausgewiesenen 46% Erneuerbaren Energien bei (1,6% eigene und österreichische Wasserkraftanlagen) .**

Christine Fuchs, Sprecherin des Energiewendebündnisses: „Zwischen dem schönen Eindruck, den die N-Ergie mit ihrem Greenwashing zu den Erneuerbaren Energien erzeugen will und dem, was sie tut, klafft eine riesige Lücke.“ Die N-Ergie errichtet und plant zwar mittlerweile 250 MW an Anlagen der Erneuerbaren für die Eigenstromerzeugung, was ein guter Anfang ist. Aber das ist bei weitem nicht ausreichend, da sie nur ca 10% des N-Ergie-Stroms liefern werden. Es fehlt eine weiterführende und ehrgeizige Strategie, wie mittelfristig mit Gas-Kraft-Wärme-Kopplung als Brückentechnologie und langfristig mit 100 % Erneuerbaren die Energieversorgung sichergestellt werden kann (wie es z.B. die Münchener Stadtwerke machen).

Mit freundlichen Grüßen

Christine Fuchs  
(Nürnberger Energiewendebündnis)

*PS: Die Erläuterungen und Zahlen der N-Ergie sind nachzulesen in den Stadtratsunterlagen im Ratsinformationssystem der Stadt Nürnberg zur Stadtratssitzung vom 13.7.11:  
<http://online-service2.nuernberg.de/eris09/attachment.do;jsessionid=8E510DF03E9C4E43C92E22AF7144DA34?id=37148>*